

Kriminalstatistik 2011 der Schaffhauser Polizei

11 Prozent weniger Straftaten

SCHAFFHAUSEN. Während die Delikte im Bereich des Strafgesetzbuches um 14 Prozent zurückgegangen sind, nahmen jene gegen das Betäubungsmittelgesetz und das Ausländergesetz leicht zu. Bei den Vermögensdelikten gabs einen Rückgang um 17 Prozent.

VON DANIEL THÜLER

Wie Sicherheitsdirektorin Rosmarie Widmer Gysel einleitend zur Medienkonferenz zur Kriminalstatistik 2011 der Schaffhauser Polizei sagte, sei es nicht immer so, dass früher alles besser gewesen sei: «Diese Pauschalaussage lässt sich widerlegen: Seit Beginn der statistischen Erhebung der polizeilich registrierten Kriminalität im Jahr 2008 ist diese tendenziell rückläufig.» Sie freue sich über diese Entwicklung, wenn auch für die Opfer jedes Delikt eines zuviel sei. Widerlegt werden könne auch die düstere mediale Berichterstattung über die Anzahl der Einbruchsdelikte: «Der Rückgang in diesem Bereich beträgt 28 Prozent.» Ausgezahlt habe sich hier die erhöhte Präsenz vor Ort sowie die Mithilfe der Bevölkerung, die über die Kampagne «Verdacht – ruf an» sensibilisiert worden sei. «Wir leben in einem äusserst sicheren Kanton», so Rosmarie Widmer Gysel.

Die Kriminalstatistik der Schaffhauser Polizei gibt es seit 2008 und dient dem innerkantonalen Vergleich zwischen den Jahren. Enthalten sind nur die polizeilich erfassten Delikte – Dunkelziffern finden keinen Eingang. «Die Ausschläge sind tendenziell höher in einem kleinen Kanton wie Schaffhausen, da die Fallzahlen kleiner sind», erklärt Polizeikommandant Kurt Blöchlinger. «Gegenüber anderen Kantonen wurden wir auch von eigentlichen Einbruchszügen verschont.» Die Schaffhauser Polizei werde alles daran setzen, die überschaubaren Verhältnisse im Kanton Schaffhausen zu erhalten.



Informierten über die Kriminalstatistik: Patrick Caprez (Medien), Kurt Blöchlinger (Kommandant), Philipp Maier (Kripo-Chef) und Rosmarie Widmer Gysel (Regierungsrätin). Bild: Daniel Thüler

2011: Total 5727 Straftaten

Insgesamt wurden gemäss Kriminalstatistik im Kanton Schaffhausen 2011 5727 Straftaten verzeichnet. 2010 waren es noch 6366 Straftaten, also rund 11 Prozent mehr. Den Hauptanteil haben Delikte im Bereich des Strafgesetzbuches mit 3383 Straftaten (-14 Prozent). Dazu kommen 743 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (+3 Prozent), 329 Straftaten gegen das Ausländergesetz (+4 Prozent) sowie 1272 Delikte gegen Bundesneben Gesetze (-9 Prozent). Aufgeklärt wurden die Delikte gegen das Strafgesetzbuch insgesamt zu 44 Prozent (-3 Prozent).

Die Anzahl der Gewaltstraftaten blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich. Bei den angewandten schweren Gewaltdelikten (Tötungen, schwere Körperverletzungen und Vergewaltigungen) wurde eine Abnahme um 42 Prozent (von 36 auf 21 Fälle) verzeichnet. Hier betrug die Aufklärungsquote hohe 90,5 Prozent. Der Bereich Mittelschwere Gewalt war ebenfalls rückläufig, und zwar um 4 Prozent. Zugenommen hat hingegen der Bereich Minder schwere Gewalt (angedroht) um 28 Prozent, was aber auch auf gesetzliche Änderungen zurückzuführen ist. Ebenfalls mehr Straftaten wurden im Bereich Häusliche Gewalt registriert

(+12 Prozent), darunter ein vollendetes Tötungsdelikt (Vorjahr: 0).

Die Vermögensdelikte erfuhren einen Rückgang um 17 Prozent, von 2305 auf 1911 Straftaten. Die Raubdelikte blieben mit 17 jedoch auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr. Die Einbruchsdiebstähle gingen von 252 auf 181 Fälle zurück (-28 Prozent), die Sachbeschädigungen von 569 auf 510 (-10 Prozent).

Meist Schweizer, dann Deutsche

Bei den Betäubungsmitteldelikten sanken die Fälle beim Konsum minimal von 344 auf 343, jene beim Verkauf sogar von 60 auf 49. Anbau und Herstellung nahmen hingegen um volle 200 Prozent zu, von 6 auf 18 Fälle (erfolgreiche Ermittlung gegen verschiedene Hanf-Indooranlagen). Die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch wurden zu 43 Prozent (-4 Prozent), gegen das Betäubungsmittelgesetz zu 44 Prozent (+2 Prozent) und gegen Bundesneben Gesetzen zu 53 Prozent (+1 Prozent) von ausländischen Staatsangehörigen verübt. Spitzenreiter sind hier die Deutschen (98 Beschuldigte), gefolgt von Italien (33), Serbien/Montenegro (31) und Kosovo (28). Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil sind die ausländischen Staatsbürger damit öfter delinquent als die Schweizer Staatsbürger.

Zwei grosse Ermittlungserfolge

Die Schaffhauser Polizei konnte an der Medienkonferenz auch von zwei grossen Ermittlungserfolgen berichten: Sie hat drei Männer ermittelt, die unter dringendem Tatverdacht stehen, am 23. Mai 2007 in der Stadt Schaffhausen ein Uhren- und Schmuckgeschäft überfallen zu haben. Dabei wurde eine Geschäftsangestellte schwer verletzt und ein Raubgut von über 100 000 Franken erbeutet. Im Zuge der Ermittlungen und aufgrund Spurenfunden eruierte die Schaffhauser Polizei drei Rumänen im Alter von 37 und 43 Jahren als mutmassliche Täter. Einer von ihnen konnte bei einer Überprüfung wegen Ladendiebstahls in Rorschach SG durch die Kantonspolizei St. Gallen festgenommen werden. Ein anderer war in Spanien in Haft und wurde in die Schweiz ausgeliefert. Diese beiden mutmasslichen Komplizen befinden sich in Untersuchungshaft in der Stadt Schaffhausen. Der dritte Tatverdächtige befindet sich in Italien wegen anderen Delikten in Haft und wird voraussichtlich später an die Schweiz ausgeliefert.

Im Zusammenhang mit dem bewaffneten Raubüberfall auf das Bijouterie- und Uhrengeschäft Hannibal in der Schaffhauser Altstadt am Mittwoch, 9. März 2011, befinden sich zwei Tatverdächtige (von insgesamt vier Tätern) in Haft. Aufgrund spurentechnischer Hinweise und intensiver Ermittlungsarbeiten konnten zwei Tatverdächtige im Ausland von der Polizei festgenommen werden. Einer der beiden befindet sich in Untersuchungshaft in einem anderen Schweizer Kanton. Sein mutmasslicher Komplize befindet sich noch in Auslieferungshaft im Ausland. Die Schaffhauser Polizei dankt der Bevölkerung für die sachdienlichen Hinweise, die massgeblich zur Festnahme der beiden Tatverdächtigten geführt haben.